

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Menschenhaß und Reue

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85355)

Major. Wenn Ihnen ein Gefallen dadurch geschieht, recht gern.

Graf. Ich muß dem Manne noch einen Bissen Brod vorsezen. (Er gibt Eulalien den Arm, der Major der Gräfin Sie geben ab.)

Neunte Scene.

Peter (allein).

(Seine Pflöcke unwillig wegwerfend.) Nun, da will ich doch jeden vernünftigen Christenmenschen zum Schiedsrichter nehmen! wenn ihrer drei beisammen stehen, und die Excellenz spricht: „hol' Pflöcken für uns,“ ob ich nicht auch mit unter die uns gehöre! Daß ich auch so ein gutherziger Narr war! Ich habe in meinem Leben noch nicht geraucht, und thue es da der Excellenz zu Gefallen. Pflui, das Zeug schmeckt abscheulich; es ist mir ganz übel darnach geworden. (ab.)

Vierter Act.

Erste Scene.

Franz tritt auf mit einem Stück Brod und Käse in der Hand, wovon er dann und wann einen Bissen herunter schneidet. Gleich darauf der Major.

Franz. Als ich noch in der Stadt auf dem Kaffeehause diente, da war ich ein lockerer Geselle; Karten und Würfel mein Zeitvertreib vom Abend bis an den Morgen; Braten und Wein zu jeder Stunde, wenn es mir beliebte, den Speiseschrank heimzuzuchen. Und doch schmeckte mir kein Bissen! Dem Braten fehlte das Salz, der innern Zufriedenheit, dem Wein mangelte das Zuckerbrod eines guten Gewissens. — Wie anders, seit ich diesem Herrn diene! Ich habe heute nichts Böses gethan: ich habe mein Tagewerk redlich vollbracht. Du guter Käse! du schwarzes Brod! vortrefflich schmeckt ihr mir! (Er erblickt den Major in der Ferne.) Pflui, daß ich schon wieder gestört werde. Ich dachte mein Abendbrod unter freiem Himmel zu verzehren; aber ste wie die Spürhunde hinter uns drein. (Er will gehen.)

Major. Pfl! guter Freund!